

"Erlebnis Kirche" am Sonntag ab 15 Uhr in Hornow

HORNOW Die Reihe "Erlebnis Kirche" soll am Sonntag, 25. September, fortgeführt werden, heißt es in einer Mitteilung des evangelischen Kirchenkreises Cottbus.

Die Kirche in Hornow lädt dazu für 15 Uhr zu einem Erzählgottesdienst mit dem Thema "In Hülle und Fülle" ein.

Im Anschluss bestehen die Sonntag-Ausflugsangebote – ein gemeinsames Picknick im Gemeindesaal und für Interessierte eine Kirchenführung.

red/fh

Weg frei für Hornow-Wadelsdorf

Spremberger Stadtrat und Amtsausschuss Döbern-Land geben positives Votum ab

SPREMBERG/DÖBERN Mit einem jeweils positiven Votum haben die politischen Gremien der Stadt Spremberg und des Amtes Döbern-Land am Mittwoch in unabhängigen Sitzungen den Weg frei gemacht für die Eingliederung der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf in die Stadt Spremberg. Damit befinden sich die noch zum Amt Döbern-Land gehörende, haushalterisch gesunde Gemeinde mit rund 600 Einwohnern und die Stadt Spremberg nun auf der Zielgeraden.

Zum 1. Januar 2016 sollen die Dörfer Hornow und Wadelsdorf als Ortsteile in die Stadt Spremberg eingliedert sein. Sowohl die Spremberger Stadtverordnetenversammlung als auch die Mitglieder des Amtsausschusses Döbern-Land haben der Vertragsgrundlage für die beabsichtigte Eingemeindung mehrheitlich ihre Zustimmung gegeben. Letztendlich wurde der Bürgerwille akzeptiert. "Wir haben das Verhandlungsergebnis positiv bewertet. Dem Willen der Einwohner von Hornow-Wadelsdorf ist entsprochen worden", fasste Eberhard Müller, Vorsitzender des Amtsausschusses Döbern-Land, das Ergebnis zusammen. Die Vereinbarung zum Ausgleich der aus der Eingliederung der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf in die Stadt Spremberg resultierenden Schwächung der Verwaltungskraft des Amtes Döbern-Land (Auseinandersetzungvereinbarung) wurde im Amtsausschuss mit einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung mehrheitlich beschlossen. Amtsdirektor Günter Quander wertete das Ergebnis positiv. Das Verhandlungsergebnis sei akzeptiert worden, obwohl es von den ursprünglichen Forderungen zum finanziellen Ausgleich abweicht, so Quander. Die Stadt Spremberg sei ursprünglich davon ausgegangen, keinen finanziellen Ausgleich zu leisten, werde nun aber trotz angespannter Haushaltslage ab 2016 eine jährliche Pauschale von 15 000 Euro an das Amt zahlen für die Dauer von fünf Jahren. Drei Mitarbeiter der Amtsverwaltung werden von der Stadtverwaltung Spremberg übernommen und anteilig auch Kreditschulden. Die Spremberger Stadtverordneten beanstandeten den nun gefundenen Kompromiss nicht. Sie plädierten bei einer Enthaltung dafür.

moe/wr